

**Wegzug - Gedächtnis**  
Gedächtnis für Dresden der 10. März 1912...  
Die am 10. März 1912...  
Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telefonnummer: 11 - 2096 - 3601.

**Anzeigen-Tarif.**  
Einnahme von Anzeigen bis nach 8 Uhr, Sonntags nach 11 Uhr...  
Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

## Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

### Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

- Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
- " " Prager Strasse 45
- " " Striesener Strasse 49
- Dresden-N., Bautzner Strasse 3
- Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch, Meissen und Kötzschenbroda.

- Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
- Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
- Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
- Coupons, Einlösung und Verwertung.
- Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.
- Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

### Für eilige Leser.

Die Verkehrshörung auf der Berliner Untergrundbahn ist noch nicht behoben. Das Wasser steigt von neuem.

Der Zentrumsabgeordnete Noeren hat seine Mandate zum Reichstage und zum Landtage niedergelegt.

Der Frankfurter Oberbürgermeister Adickes wird demnächst demissionieren.

In der Elbmündung und in der Ostsee herrscht schwerer Sturm.

Der Expresszug Wien-Nizza ist auf dem Bahnhofe Melzo mit einem Güterzuge zusammengefahren. Der Heizer und der Lokomotivführer wurden getötet, sechs Angestellte verletzt.

Die Reichsduma hat den Antrag auf Zulassung von Frauen zur Advokatur angenommen.

Der Bürgerkrieg in Mexiko hat eine bedrohliche Wendung genommen. Die Stadt Mexiko ist von den Rebellen eingeschlossen.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 30. März.

#### Die Hundertjahrfeier der Firma Krupp.

**Essen.** (Priv.-Tel.) Der Termin für die Hundertjahrfeier der Firma Krupp ist jetzt auf die erste Augustwoche mit Rücksicht auf die Reichsdispositionen des Kaisers festgesetzt worden. Der Kaiser, zahlreiche Bundesfürsten und Vertreter von Regierungen der Bundesstaaten werden an der Feier teilnehmen, ebenso die einflussreichsten Vertreter der deutschen Industrie und Vertreter des Auslandes. Im Mittelpunkt der Feier stehen Turnierspiele, die symbolisch den Kampf zwischen den alten und den neuen Waffen darstellen werden.

#### Zum bevorstehenden Rücktritt des Oberbürgermeisters Adickes.

**Frankfurt a. M.** (Priv.-Tel.) Es dürfte sich bestätigen, daß Oberbürgermeister Adickes demnächst demissionieren und in den Ausschussrat der Dresdner Bank als stellvertretender Vorsitzender eintreten wird. Der „Frankf. Sta.“ zufolge dürfte auch im Falle des Ausscheidens Adickes aus dem städtischen Amte die Möglichkeit durchaus gegeben sein, daß er seine Stellung im Ausschusse der Akademie behält und in dieser alle die Untertätigkeit betreffenden Angelegenheiten weiter fördern könnte.

#### Streik bei den Adlerwerken.

**Frankfurt.** Gestern Abend hat ein großer Teil der Arbeiterschaft der Adlerwerke vormals Heinrich Kleber, Aktiengesellschaft, die Arbeit niedergelast. Gefordert wird von der Arbeiterschaft eine Verkürzung der Arbeitszeit um drei Stunden wöchentlich und eine Lohn-erhöhung. Außerdem wird entzogen dem Statut des Verbandes der Metallindustriellen die Forderung auf Einführung von Minimallohntafeln erhoben. Bei den Adlerwerken feierten heute etwa 3500 Mann, während noch 800 weiter arbeiten. Von der Bewegung ist eine Reihe weiterer hiesiger Maschinenfabriken ergriffen worden.

#### Schwere Stürme in der Ostsee.

**Cuxhaven.** (Priv.-Tel.) Die stürmische Witterung der letzten Tage ist seit vergangener Nacht in der Elbe-

mündung und der Ostsee zu einem schweren Sturm- wetter aus Nordwest in Stärke 10 mit Hagel und Gewitter angewachsen. Zahlreiche Schiffe sind schubfahrend hier angekommen. Der ausgehende Schiffsverkehr steht.

**Rauen.** Infolge des überaus heftigen Sturmes, der seit gestern herrscht, ist der große eiserne Turm der Telefunkenstation in Rauen eingestürzt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Unfall ereignete sich gegen 1 Uhr mittags.

**Schwerer Unfall des Expresszuges Wien-Nizza.**  
**Mailand.** Der Expresszug Wien-Nizza ist auf dem Bahnhofe Melzo mit einem Güterzuge zusammengefahren. Der Heizer und der Lokomotivführer wurden getötet, sechs Angestellte verletzt.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

**Konstantinopel.** Das Preßbureau dementiert die Meldung von dem Erscheinen italienischer Kriegsschiffe in der Nähe von Mytilene. Wie es heißt, werden Vorbereitungen zur Räumung der großen italienischen Pulverfabrik von Bezzano-Burun an der Küste des Marmarameeres, 15 Kilometer von Konstantinopel, getroffen.

**Rom.** Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tobruk von gestern: Der Feind machte heute einen Vorstoß gegen die Arbeiter an den Befestigungen des neuen Forts, wurde aber nach einem einstündigen Feuergefecht mit Verlust zurückgewiesen. Auf italienischer Seite wurde ein Mann leicht verwundet. Eine Karawane, die 40 Kamele zählte und in die Nähe der italienischen Befestigungen kam, wurde durch Artilleriefeuer unter Verlusten zerstreut.

#### Der Bürgerkrieg in Mexiko.

**Newyork.** Die Waffensendung nach der Stadt Mexiko zum Schutz der Amerikaner wird vielfach als Vorläufer einer Intervention angesehen. Drozo und Zapata rücken auf die Stadt vor. Es wird befürchtet, daß Anarchie eintritt, wenn Madero die Flucht ergreift. Das Staatsdepartement hat auch eine Million rauchloser Patronen nach der Stadt Mexiko geschickt.

**Newyork.** (Priv.-Tel.) Durch den Sieg der Rebellen im nordöstlichen Mexiko hat der Bürgerkrieg eine für die Stadt Mexiko bedrohliche Wendung angenommen. Die Stadt ist seit gestern effektiv von den Rebellen eingeschlossen, da diese alle aus der Stadt führenden Wege kontrollieren.

**Berlin.** Nach einer privaten Meldung soll die in der auswärtigen Presse bereits wiederholt besprochene Reise des Königs von Sachsen nach Wien dadurch veranlaßt worden sein, daß am österreichischen Kaiserhof die Absicht bestehe, die dortige Thronfolgeordnung zu ändern. Bekanntlich sind die Kinder des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand, der mit der Gräfin Ghotel verheiratet ist, die jetzt den Namen einer Fürstin zu Ehrenberg führt, nicht ebenbürtig. Da infolgedessen Erzherzog Karl Franz Josef, der älteste Sohn der Erzherzogin Josefa, der Schwester des Königs von Sachsen, der nächste Thronerbenrechte ist, würde durch eine solche Veränderung das Familieninteresse des sächsischen Königshauses berührt werden. Diese Veränderung sollte nun bei Anwesenheit des Deutschen Kaisers in Wien in die Wege geleitet werden. Durch ein Telegramm der Erzherzogin Josefa sei der König von Sachsen nach Wien berufen worden, um die Interessen seines Hauses vor dem Kaiser Franz Josef zu vertreten. Diese Meldung klingt so sensationell, daß sie kaum den Tatsachen entsprechen dürfte. (Die Red.)

**Bonn.** (Priv.-Tel.) Der Unterprimar Otto Hinsen hat sich erschossen, weil er nicht verurteilt worden ist.

### Kunst und Wissenschaft.

\* **Wolfgang Bülow**, der junge Geiger mit dem akademischen Doktorgrad, hat seine eigenen Ansichten über die Aufgaben der Kritik. Er meint, wenn nur das Publikum mit ihm zufrieden sei, — auf eine kritische Beurteilung gebe er nicht. Er lese gar keine Blätter. Und speziell den Unterzeichneten habe er, seine Konzerte gar nicht mehr zu besuchen. So gern man das schließlich einmal täte, um die Zeit bei einem guten Vande zu verbringen, so hat der Kritiker doch so viel Verpflichtung der Öffentlichkeit gegenüber, daß er den Wunsch Bülows beim besten Willen nicht berücksichtigen kann. Denn wer soll schließlich kontrollieren, ob in öffentlichen Konzerten die Würde der Kunst und die ästhetischen Normen, unter deren Erfüllung nur künstlerische Eindrücke zustande kommen, gewahrt bleiben? Daß Herr Bülow mit uns so böse ist, kam eben gerade von dem bemerkten Umstande, daß er diese Würde einmal nicht ganz einbüßte. Im gestrigen Konzert zeigte der temperamentvolle Künstler von neuem schätzensvolles Können. Er hat fleißig an sich gearbeitet; seine Technik der linken Hand ist sicherer, sein Vogenrich fähiger, sein Ton, dem freilich in Mann schlagende Sinnlichkeit fehlt, größer geworden. Mit trefflichem Gelingen trug er insbesondere das Präludium und Fuge in G-Dur vor für Violine allein; auch Corellis wundervolles Werk La Folia geriet ihm vorzüglich. Raffig spielte er darauf Tschalkowskys Violinkonzert (durch die Klavierbegleitung freilich der schönsten Farben beraubt), nur fiel bei diesem Stücke der Mangel an Sichtigkeit des Tones besonders auf. Eine Reihe von Effektstücken von Saint-Saëns, Gai, Wilere und Vaganini folgten. Am Schluß waltete Herr Richard Schmidt germandt seines Amtes. Das kleine Publikum zeichnete Herrn Bülow mit herzlichem Beifall aus. G. K.

\* **Vortragsabend Runder-Kärenberg.** Mit Dichtungen in balladischer Form, die zum großen Teil historische Stoffe behandelten, suchte ein junger, noch unbekannter Rezitator Johannes Runder-Kärenberg im Künstlerhaufe seine in bescheidenem Ausmaß erschienenen Hörer zu unterhalten. Trotz einiger Qualitäten, die Herr Runder-mitbringt, ist es ein Wagnis, in dieser Weise rezitierend vor das immerhin verwöhnte Publikum einer großen Stadt zu treten. Für den Affekt und gewisse mehr nach außen als nach innen gehende Steigerungen hat er einen großen, ganz sympathischen Ton, auch Empfindung für den dramatischen Gehalt einer Dichtung sind vorhanden, ihm fehlt aber das, was gerade die anspruchsvolleren Hörer vermisst, die Feinheit der Charakterisierung. Wo er den Versuch macht, wie bei G. A. Meyers von innerem dramatischen Leben glühender Dichtung „Die Nähe im Jenseit“, da wurde er unendlich und nicht überzeugend. Es ist möglich, daß wachsende Sicherheit den Eindruck seiner Leistungen stärkt. Die Vortragsordnung war mit geschmackvoller Umsicht zusammengestellt und wies die Namen Gottfried Keller, G. A. Meyers, Spitteler, Busse-Balena u. a. auf. Auch Dresdner Namen: Gerda von Robertus mit drei feinen, starken Proben ihrer Lyrik, H. J. Schalka, H. A. Rammann, H. Niemann beglückte man. Die Hörer zeigten sich für das Gebotene dankbar.

\* **„Wittichs“**, die vieraktige Oper von Georg Freyherren von der Goltz, errang, wie bereits telegraphisch gemeldet, bei ihrer gestrigen Eröffnung im neuen Stadttheater in Chemnitz einen großen Erfolg. Den Text zu der Oper, die vor zwei Jahren im Hoftheater in Schwerin die Uraufführung erlebte, schrieb sich der Komponist selbst, und zwar nach Felix Dahms bekanntem Roman „Ein Kampf um Rom“. Im wesentlichen hat sich von der Goltz an die Vorlage gehalten, nur hemmen in der Bühnenbearbeitung die vielen Verwandlungen den Fluß der Handlung. Im übrigen weist der Text zahlreiche lyrische Stimmungen auf, die in der Musik auch die Hauptrolle spielen und zweifellos die härteste Seite der Begabung des Komponisten erkennen lassen. Schade nur, daß das ganze Willen und die Art der Anlage den Verfasser in die gefährliche Nachbarschaft Richard Wagners bringen mußten, eines Vorbildes und Mätrons, das schon bei August Funke in dessen „Lustige Träume“ abhörte und auch hier seine Kreise zieht. „Wittichs“ ist die Arbeit eines hochbegabten Dilettanten, der noch vor kurzem als Divisionsgeneral in Stralsburg lebte und sich fortan (in Berlin) lebhaft künstlerischer Tätigkeit widmen will. Die Oper weist dankbare Partien auf, deren jede mit wohlklingenden, langbaren Melodien ausgestattet ist. Auch die Chöre sind wirkungsvoll gesetzt, desgleichen verrät die Instrumentation Fleiß und Sorgfalt, auch entbehrt sie durchaus nicht der malerischen Weize. Wenn von der Goltz sich einen Text wählt, der seiner lyrischen Begabung entgegenkommt, wird er noch nachhaltiger Wirkungen erzielen können. Die Chemnitzer Aufführung ist viel, sehr viel für das Werk, und ihr ist der große Erfolg zum guten Teile zuzuschreiben. Vor allem Kapellmeister Oscar Malata, der hervorragende Dirigent, den wir einst den Unfern nannten, und Choralführer Fritz Tischer, ein ganz ausgezeichnete Stimmungsstärker für Szene und Bühnenbild, hatten ihre ganze Kraft daran gesetzt, die Aufführung so glanzvoll wie möglich zu gestalten. Für prächtige Ausstattung hatte Direktor Richard Jesse, der nach langjährigem verdienten Wirken nun bald aus seinem Amte scheidet, gesorgt. Von den Darstellern hand jeder einzelne auf dem richtigen Posten. Herr Tischer, dessen Tenor besonders in höherer Lage Glanz und Ausgiebigkeit besitzt, gab den Titelhelden mit mannhafter Repräsentation, nicht ohne Mischung in den Szenen mit seiner irenliebenden Gattin, die im Fräulein Schindler eine geistlich wie darstellerisch vorzügliche Vertreterin gefunden hatte. Auch der Metastintha des Fräuleins von Bangh gehörte volles

### Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 30. März.

- \* **St. Majestät der König** erteilte heute mittag 12 1/2 Uhr Audienz an den Wirkl. Geh. Rat D. Otto Grafen Ritzthum u. Schödt, den Geh. Rat Prof. Dr. Sempel und den Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Edelmann.
- \* **Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg** besuchten am Freitag nachmittag den Kunsthof Emil Richter, Prager Straße, und besichtigten die Werke von Carl Vossion.
- \* **Der Präsident der französischen Republik** Fallières hat anlässlich der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 noch folgende Auszeichnungen verliehen: das Großoffizierskreuz der Ehrenlegion dem Präsidenten der Ausstellung, Wirkl. Geh. Rat Lingner, das Ritterkreuz desselben Ordens vom Stadibaurat Prof. Dr. Erwein und dem Stadtrat Dr. Dehne.
- \* **Dem Reichsgerichtsrat** Cornelius und Vur-tage ist der preussische Kronenorden 3. Klasse, den Reichsgerichtsrat Eichelbaum, Erler und Dr. Rohde der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und den Reichsgerichtsrat Dr. Schlieben und Karl Mansfeld der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.
- \* **Dem Musikdirektor** Kobabr, Obermusikmeister des 104. Infanterie-Regiments, wurde das Albrechtskreuz verliehen.
- \* **Dem Landgerichtsdirektor** Opp in Chemnitz wurde bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Offizierskreuz des Albrechtsordens, dem Oberlehrer Horn, gleichfalls in Chemnitz, aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das Verdienstkreuz verliehen.
- \* **Personalveränderungen in der Armee:** \* Walde, Ant. im Jäg.-Bat. 13, scheidet mit dem 2. April d. J. aus dem Heere aus behufs Uebertritts zur kaiserlichen Schulpuppe für Deutsch-Schweitz mit dem 2. April d. J. \* Richter, Stadtpostbesorger des Garnisonlazaretts Dresden, wurde am 1. Juli d. J. auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.
- \* **Im sächsischen Gewerbeaufsichtsdienste** sollen vom 1. Juni d. J. ab versuchsweise drei aus dem Arbeiterhande hervorgegangene, technisch ausgebildete Hilfskräfte beschäftigt werden, die eine ausreichende lange Tätigkeit im Fabrikbetriebe nachzuweisen vermögen und überdies die Maschinenbaukunde der Technischen Staatsschule in Chemnitz oder eine dieser Schule gleichstehende maschinentechnische Fachschule mit Erfolg besucht haben. Die Anfangsvergütung beträgt 1800 M. jährlich. Bei auswärtigen Dienstverrichtungen werden Reisekosten und Tagelöhner gewährt. Anstellungsgesuche, denen ein Lebenslauf und Zeugnisabschriften beigelegt werden müssen, sind an das Ministerium des Innern zu richten.
- \* **Der Bergarbeiterstreik im Zwickauer und Lugauer Gelände** besetzt. Am Freitag hat sich wieder eine kleine Anzahl Streikender zur Arbeit gemeldet. Auf den von Krainischen Schächten in Planitz bewegt sich die Zahl der